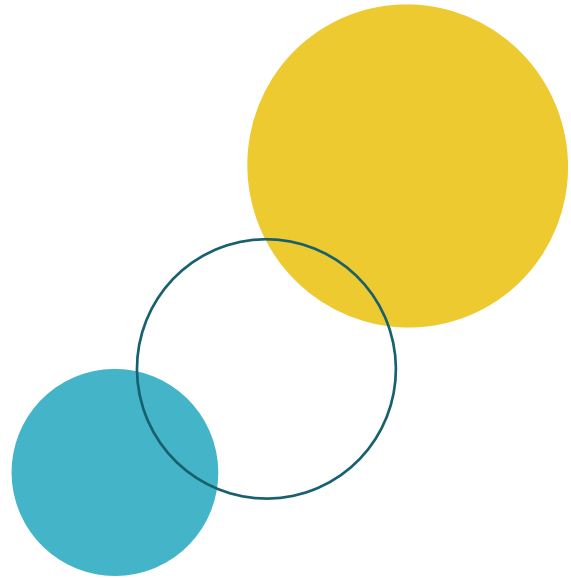




Wegweiser für starke Familien und junge Menschen

Leitlinien für die kommunale
Kinder-, Jugend- und Familienpolitik

2026 bis 2040



INHALT

Grusswort	3
Einordnung	4
Grundsätze	5
Entstehung des Wegweisers	6
Handlungsfelder	8
Kontakt und Impressum	14

«Die Gemeinde ist ein zentraler Ort für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Sie bewegen und entwickeln sich nicht nur in der Familie und in der Schule, sondern an vielen Orten in der Gemeinde, beispielsweise in Vereinen, Freizeiteinrichtungen, Angeboten der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie im öffentlichen Raum auf Spielplätzen und Sportanlagen. Die Gemeinden tragen deshalb nebst den Kantonen eine besondere Verantwortung dafür, positive Aufwuchsbedingungen für Kinder und Jugendliche zu fördern beziehungsweise zu schaffen. Diese können sie wahrnehmen, indem sie eine aktive kommunale Kinder- und Jugendpolitik betreiben.»

Quelle: Leitfaden KJP, (2025), Grundlagen der kommunalen Kinder- und Jugendpolitik.
Abgerufen von <https://www.leitfaden-kjp.ch/grundlagen.html>

GRUSSWORT

Die Gemeinde fördert mit ihren Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien ein gutes Aufwachsen in Pratteln. Seit 2020 sind wir zudem als «Kinderfreundliche Gemeinde» von Unicef Schweiz ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat die Erarbeitung eines Leitbildes für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in Auftrag gegeben. Es freut uns sehr, dass dieser Mitwirkungsprozess nun abgeschlossen ist und als Ergebnis ein «Wegweiser für starke Familien und junge Menschen» vorliegt. Der Wegweiser zeigt in fünf Handlungsfeldern auf, wie die Lebenswelten und Entwicklungschancen von Kindern, Jugendlichen und Familien in den nächsten Jahren gezielt gestärkt werden sollen.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Anregungen.

Herzliche Grüsse



Rahel Graf
Gemeinderätin
Bildung, Freizeit und Kultur



Andrea Sulzer
Abteilungsleitung
Bildung, Freizeit und Kultur

EINORDNUNG

Die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik steht heute vor vielfältigen Herausforderungen, die eine umfassende und zukunftsorientierte Herangehensweise erfordern.

In der aktuellen geopolitischen Situation gewinnen die Förderung und der Schutz junger Menschen zunehmend an Bedeutung.

Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst massgeblich die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, was sowohl Chancen als auch Risiken birgt und Familien vor neue Herausforderungen stellt. Gleichzeitig streben wir nach einer inklusiven Gesellschaft, in der alle jungen Menschen, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, gleichberechtigt teilhaben können.

Der Klimawandel und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen sind zentrale Themen, die besonders von der jungen Generation eingebracht und vorangetrieben werden. Auch werfen Genderthemen – von Vereinbarkeit bis Identität – komplexe Fragen auf.

Der Kanton Basel-Landschaft verfügt über kein eigenes kinder- und jugendpolitisches Leitbild. Sein Engagement basiert hauptsächlich auf den Grundleistungen der Kinder- und Jugendhilfe. Umso wichtiger ist es, dass sich Pratteln als kinderfreundliche Gemeinde an einem zeitgemässen kinder-, jugend- und familienpolitischen Leitbild ausrichtet, welches die komplexen Aspekte berücksichtigt, damit junge Menschen und Familien bestmöglich unterstützt und aktiv an der Gestaltung der Gesellschaft beteiligt werden.



GRUNDSÄTZE

Pratteln versteht sich als kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und trägt das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde». Der hier vorliegende Wegweiser basiert auf Rückmeldungen von Kindern, Jugendlichen, Familien, Fachpersonen und Fachstellen.

Die im Wegweiser formulierten Handlungsfelder sind auf 15 Jahre angelegt und umspannen somit eine Generation. Er dient als Grundlage für die Wahrung der Interessen von Familien, Kindern und Jugendlichen in Verwaltungsprozessen und politischen Entscheidungen. Er stützt sich auf die UN-Kinderrechtskonvention, die Bundesverfassung, die kinder- und jugendpolitische Strategie des Bundes, das Kinder- und Jugendfördergesetz (KJFG) und die Verordnung über die Kinder- und Jugendhilfe des Kantons Basel-Landschaft. Die nachfolgend formulierten Grundsätze und Haltungen sollen der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik Zielorientierung und Gewicht verleihen:



- Das Wohlergehen von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie deren Förderung, Mitwirkung und Schutz sind grundlegende Werte und werden von der Gemeinde gewährleistet.
- Die Massnahmen orientieren sich an den gesellschaftlichen Veränderungen, deren Bedingungen und dem Bedarf vor Ort.
- Die Angebote der Gemeinde sollen alle erreichen, unabhängig von Herkunft, Sprache, religiöser Zugehörigkeit, Beschulungsform und Quartierzugehörigkeit.
- Vielfalt, Chancengerechtigkeit und ein respektvolles Miteinander werden gefördert.
- Die Gestaltung der Lebensräume wie Parks oder Begegnungsräume erfolgt unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien.
- Verwaltungsstellen, Organisationen, Vereine und Verbände beziehen den Wegweiser in ihr Handeln im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik ein.
- Eine gut organisierte Vernetzung und eine aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit der Akteure ist für eine wirkungsvolle Kinder-, Jugend- und Familienpolitik von zentraler Wichtigkeit.

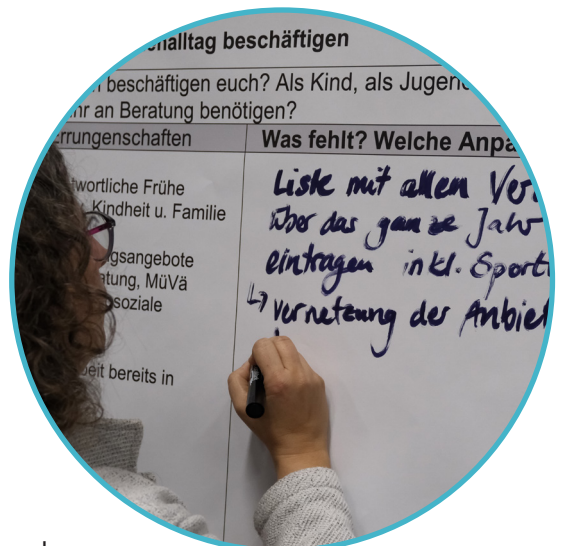
ENTSTEHUNG DES WEGWEISERS

Pratteln hat im Jahr 2021 von Unicef das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten. Im Rahmen dessen wurde festgehalten, dass eine übergeordnete Konzeption, an welcher sich die Akteurinnen und Akteure ausrichten können, fehlt. Der politische Entscheid wurde getroffen, dieses Leitbild, diesen «Wegweiser» zu erarbeiten.



Die interdisziplinäre Steuergruppe hat, mit externer Unterstützung durch das Kinderkraftwerk, eine breit angelegte Befragung bei Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern von Kindern im Vorschulalter durchgeführt. Zudem gab es eine Dialogveranstaltung für Jugendliche mit dem Gemeindepräsidenten («Grill de Presi»), bei dem im direkten Gespräch Fragen und gegenseitige Eindrücke ausgetauscht wurden.

Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen, wurden mögliche Handlungsfelder und dazugehörige Massnahmen erarbeitet. Diese wurden im Rahmen eines öffentlichen Dialogs mit anwesenden Prattlerinnen und Prattlern evaluiert und diskutiert. Die neu gewonnenen Erkenntnisse wurden eingearbeitet und in einer breit aufgestellten Echogruppe aus Akteurinnen und Akteuren der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien diskutiert und evaluiert. Kinder und Jugendliche waren zu diesen Prozessschritten eingeladen und anwesend. Der nun vorliegende Wegweiser ist das Ergebnis dieser verschiedenen Mitwirkungsprozesse.



Der Wegweiser richtet sich an:

- Prattler Kinder, Jugendliche und Familien
- Alle (Fach-)Personen, die im Bereich von Kindern, Jugendlichen und Familien tätig sind, unabhängig davon, ob sie für die kommunalen Behörden und Stellen arbeiten oder sich bei privaten Organisationen, Vereinen und Verbänden engagieren

Die Handlungsfelder basieren auf den erhobenen Bedürfnissen und Anliegen der Prattler Kinder, Jugendlichen, Eltern, Erziehungsverantwortlichen, Fachpersonen und Fachstellen.



Umsetzung

In Pratteln stellen unterschiedlichste Akteure (Behörden, Verwaltungsstellen, Organisationen, Vereine und Verbände) eine Vielzahl von Dienstleistungen und Angeboten zur Verfügung. Freiwilliges Engagement wie auch unterschiedliche professionelle Berufsgruppen leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit ist eine Querschnittsaufgabe, sie zu stärken, erfolgt gemeinsam in abteilungsübergreifender und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Gemeinde übernimmt eine koordinierende Rolle, und zwar subsidiär zu den Aufgaben des Kantons Basel-Landschaft.

Die Abteilung Bildung, Kultur und Freizeit ist für die Vernetzung der Angebote zuständig und um eine aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit besorgt. Sie ist zudem die verantwortliche Koordinationsstelle, welche die Umsetzung der Massnahmen der diversen Handlungsfelder organisiert.



Der neue Spielplatz in der Längi

HANDLUNGSFELDER

Die fünf Handlungsfelder basieren auf dem Grundsatz, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene förderliche Bedingungen für das Aufwachsen vorfinden und die Familien bestmöglich unterstützt werden. Dafür ist es zentral, dass Pratteln ein familienfreundliches Umfeld und familienfreundliche Angebote bietet. Die Handlungsfelder und Zielsetzungen beschreiben ideale Voraussetzungen für die angestrebte Wirkung auf Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Eltern und Erziehungsverantwortlichen.

**Mitsprache und
Partizipation**

Attraktive Freiräume

**Bildung, Förderung
und Beratung**

Schutz und Sicherheit

**Kultur und soziale
Vernetzung**

In den nächsten Kapiteln wird erklärt, welche Themen wichtig sind. Dazu werden passende Grundsätze festgelegt und die Ziele sowie die geplanten Massnahmen beschrieben.

Handlungsfeld 1 Mitsprache und Partizipation

Leitsatz

Kinder, Jugendliche und Familien können in geeigneter Form mitwirken.



Schwerpunktebereiche

- Kinder- und Jugendpartizipation im öffentlichen Raum
 - Politische Partizipation
-

Ziele

- Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind in Projekten der Gemeinde- und Quartierentwicklung aktiv eingeholt und berücksichtigt.
 - Kinder und Jugendliche erhalten und nutzen Möglichkeiten politischer Partizipation. Schülerrätinnen und -räte werden einbezogen und jugendpolitische Anlässe aufgebaut.
-

Massnahmen

- Schaffung von verbindlichen, kommunalen Grundlagen zur informellen Partizipation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Reglement, Richtlinien).
- Konzeption und Durchführung von Jugendpolittagen.
- Aufbau einer Debattierkultur bei Jugendlichen.
- Schaffung einer Grundlage zur Zusammenarbeit zwischen Schülerrätinnen und -räten, Jugendlichen, der Kommission für offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) und den politischen Gremien Gemeinderat und Einwohnerrat.

Handlungsfeld 2 Attraktive Freiräume

Leitsatz

Kinder, Jugendliche und Familien haben gleichermassen Zugang zu geeigneten Räumen und Plätzen, wo sie sich ungezwungen treffen und aufhalten können.

Schwerpunktbereiche

- Freiräume für Familien und Kleinkinder
- Freiräume für Schulkinder und Jugendliche



Ziele

- Parks und Spielplätze sind so ausgestaltet, dass sie zum längeren Verweilen einladen.
- Der öffentliche Raum ist den Bedürfnissen der Jugendlichen und Kinder angepasst. Kinder- und jugendspezifische Freiräume sind ausreichend und in unterschiedlichen Qualitäten vorhanden.

Massnahmen

- Erstellen eines Konzepts «Kinder- und Jugendräume im öffentlichen Raum» mit Definition von Qualität und Quantität der Räume und deren Einbindung in das Grünraum- und Freiraumkonzept.
- Überprüfung und Verbesserung der Kinder- und Jugendräume im öffentlichen Raum gemäss der im Konzept erstellten Qualitätskriterien.

Handlungsfeld 3

Bildung, Förderung und Beratung

Leitsatz

Die Gemeinde sorgt für Chancengerechtigkeit aller Bevölkerungsgruppen und bietet Kindern, Jugendlichen und Familien niederschweligen Zugang zu Förder-, Beratungs- und Bildungsangeboten.



Schwerpunktbereiche

- Betreuungs- und Förderangebote
 - Eltern
 - Vereine und Institutionen
-

Ziele

- Die Gemeinde fördert den Ausbau der Angebote in allen Quartieren.
 - Eltern sind als Erziehungs- und Bezugspersonen in ihren erzieherischen Kompetenzen gestärkt und nutzen die bestehenden Angebote.
 - Angebote von Vereinen und Institutionen werden über einfach zugängliche Kommunikation vermittelt.
-

Massnahmen

- Die bestehende Strategie der frühen Sprachförderung und der Tagesstrukturen wird weiter umgesetzt.
- Ein Kommunikationskonzept für den Bereich Kindheit, Jugend und Familie wird erstellt.
- Alle Angebote von Vereinen, Institutionen und Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien der Gemeinde werden in einer Panoramakarte dargestellt und verbreitet.
- Die Vernetzung und Kooperation von Fachpersonen aus den Bereichen Kindheit, Jugend und Familie (wie Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Schulpsychologischer Dienst, Schulleitungen, Bibliothek, Vereine etc.) wird systematisch gestärkt.
- Bestehende Elternbildungsangebote werden evaluiert, neue Formate überprüft und gegebenenfalls konzipiert.
- Eltern werden regelmässig durch Elternbildungsangebote und durch die bestehenden Beratungsangebote im Umgang mit aktuellen Themen wie Respekt, Umgang mit sozialen Medien, Interreligiöse Akzeptanz etc. unterstützt.
- Die Hausaufgabenhilfe wird in weiteren Quartieren eingerichtet.

Handlungsfeld 4 Schutz und Sicherheit

Leitsatz

Die Gemeinde sorgt für die Sicherheit auf den Schulwegen und im öffentlichen Raum.



Schwerpunktbereiche

- Schulwege
 - Öffentliche Plätze
 - Sicherheit von Schülerinnen und Schülern
-

Ziele

- Schülerinnen und Schüler fühlen sich auf dem Schulweg sicher und gehen ihn selbstständig.
 - Die öffentlichen Anlagen sind sauber und vermitteln Sicherheit. Sie werden von der Gemeinde regelmässig gepflegt und von den Nutzenden sauber hinterlassen.
 - Kinder und Jugendliche kennen Anlaufstellen bei Übergriffen.
-

Massnahmen

- Kinder und Eltern werden mit regelmässigen Aktionen dafür sensibilisiert, den Schulweg zu Fuss zu gehen und ihn als Ort des Lernens und der Begegnung zu nutzen.
- Jüngere Schülerinnen und Schüler werden mit regelmässigen Aktionen über die Gefahren auf dem Schulweg aufgeklärt. Eltern und ältere Schülerinnen und Schüler werden in diese Aktionen einbezogen.
- Weitere Ansätze wie Schülerlotsen, Peer-to-Peer-Begleitungen etc. werden überprüft, durchgeführt, ausgewertet und bei Erfolg weitergeführt.
- Der Einsatz von Raumpatenschaften für öffentliche Plätze wird ausgebaut.
- Die AG Littering überprüft ihre Kampagnen und passt sie dieser Zielsetzung an.
- Informationskampagnen greifen zentrale Themen für Kinder und Jugendliche auf, darunter Cybermobbing und Racial Profiling.

Handlungsfeld 5 Kultur und soziale Vernetzung

Leitsatz

Die Gemeinde anerkennt den Wert vielfältiger Kulturen und nutzt diese für die soziale Vernetzung in der Bevölkerung.

Schwerpunktbereiche

- Integration und Zusammenleben
- Jugendkultur



Ziele

- Die Gemeinde fördert die soziale Vernetzung.
- Die Gemeinde fördert eine vielfältige Jugendkultur.

Massnahmen

- In der Öffentlichkeitsarbeit wird «Einfache Sprache» verwendet.
- Die Gemeinde überprüft den Strategieentscheid, ob sich die Schaffung und Stärkung dezentraler Angebote für Familien bewährt oder ob ein zentrales Familienzentrum wirkungsvoller wäre.
- Familien- und Eltern-Kind-Treffpunkte werden bei Bedarf ausgebaut und durch die Schaffung von Minijobs gestärkt.
- Die Akteure im Kinder- und Jugendbereich kennen die Angebote und Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Pratteln. Sie übernehmen eine Triage- und Informationsfunktion gegenüber den Eltern und Erziehungsverantwortlichen. Dabei wird auch die neue Bibliothek/Ludothek im Gemeindezentrum als Ort der Information gestärkt.
- Die bestehenden Angebote und Anlässe werden gemäss Kommunikationskonzept publiziert.
- Die Gemeinde schafft räumliche und finanzielle Voraussetzungen zur Förderung einer vielfältigen Jugendkultur: Die Kommission für Kulturförderung schafft Grundlagen, um künftig die Jugendkultur mit zusätzlichen Fördergeldern zu unterstützen.
- Die Abteilung Bildung, Freizeit und Kultur organisiert regelmässig einen Kinder- und Jugendkulturanlass.



Spiel und Sport an der Prattler Sportnacht

Kontakt und Impressum

Gemeindeverwaltung Pratteln
Abteilung Bildung, Freizeit und Kultur, Baslerstrasse 33, 4133 Pratteln
www.pratteln.ch

Impressum

Steuergruppe:

Jennifer Bachmann, Teamleitung Jugendarbeit

Nadia Di Bella, Fachbereich Kindheit und Familie

Regula Ineichen, Schulleitung Primarstufe

Gabriel Stettler, Verantwortlicher Mobile Jugendarbeit

Andrea Sulzer, Abteilungsleitung Bildung, Freizeit und Kultur

Benjamin van Vulpen, Fachverantwortlicher Quartierarbeit

Externe Begleitung und Bedarfserhebungen

Zeno Steuri, Kinderkraftwerk

Fotos

© shochzwei, Agentur für Soziokultur, Michele Salvatore

© Gemeinde Pratteln

Autorinnen

Andrea Sulzer und Nadia Di Bella

Layout und Gestaltung: Sandra Meier, Teamleitung Politik und Kommunikation